Telegr. Depesche der Saale-Zeitung.

Petersburg, 18. Juli. Ein officielles Telegramm bestätigt den Balkanübergang der Russen am 13. ds. Dieselben überraschten beim Ausgang aus den Defileen bei Khankioi ein dort stehendes Türkenbataillon und marschirten im Rücken des Feindes einerseits, der den Schipkapaß besetzt hält, auf Kasanlyk. Am 15. fand ein Gefecht zwischen Kosaken und Baschibozuks, Tscherkessen und drei Tabors Infanterie andererseits statt. Beim Anblick der zur Verstärkung heranrückenden Kasanschen Dragoner flohen die Türken. Die Russen erbeuteten eine Fahne und viele Waffen. Die türkische Bevölkerung flüchtet nach Adrianopel.

Deutsches Reich.

Kaiser Wilhelm traf am 17. d. M., Abends um 6½ Uhr im besten Wohlsein in Gastein ein und wurde von dem zahlreich anwesenden Publikum mit enthusiastischen Hochrufen begrüßt.

— Der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin sind am Dienstag Morgen in Ostende angekommen und wurden von einem Flügeladjutanten des Königs von Belgien und dem deutschen Gesandten, Grafen Brandenburg, empfangen.

— Die kriegsgeschichtliche Abtheilung des Großen Generalstabes beabsichtigt, sobald das Generalstabswerk über den letzten Krieg beendet sein wird, eine Darstellung des Krieges von 1813—15 in Angriff zu nehmen.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." erfährt zuverläßig, daß die im Bau befindlichen zwei Panzercorvetten die Namen „Bayern" und „Sachsen" erhalten werden. Letztere werde am 21. Juli in Stettin vom Chef der Admiralität, General Stosch, persönlich die Taufe erhalten; erstere könne erst in einigen Monaten zur Taufe in Kiel bereitgestellt werden.

* Die „Frankfurter Ztg." veröffentlicht Actenstücke zur Dühring-Affäre, nämlich die Aufforderung des Dekans der Berliner philosophischen Facultät, Prof. Tobler, an Dühring, sich über die in seinen Schriften theils gegen berliner Professoren, theils gegen das deutsche Universitätswesen überhaupt gerichteten Angriffe zu rechtfertigen; ferner die Rechtfertigungsschrift Dührings; endlich den Erlaß des Cultusministers. Falk faßt sein Urtheil in folgender Stelle zusammen: „Die wissenschaftliche Freiheit, welche Sie mit Recht auch für den Privatdocenten in Anspruch nehmen, und welche ich nicht geneigt sein würde, Ihnen zu verkümmern, hat mit derartigen Aeußerungen nichts zu thun. In ihrem Inhalt alles Maß übersteigend, verrathen sie in ihrer Form nicht sowohl den ersten Wunsch, durch Aufdeckung angeblich bestehender Mißstände des Universitätslebens dessen Hebung zu befördern, als vielmehr die Absicht, die Universitäten als Sitze der Corruption und Verkommenheit der allgemeinen Verachtung preiszugeben. Das Vertrauen, welches, wie das Lehramt des angestellten Professors, so auch die dem Privatdocenten gewährte Erlaubniß, an der Universität zu lehren, erfordert, kann einem Mann nicht ferner geschenkt werden, welcher sich öffentlich in solcher Weise über die Gesammtheit derer ausspricht, mit welchen er zusammenzuwirken haben würde."

* Die „Post" hatte sich geweigert, eine Zuschrift des Herrn v. Diest-Daber, die er eine Berichtigung nannte, aufzunehmen. Herr v. Diest klagte deshalb gegen den Chefredacteur Dr. Kayßler. Dieser aber wurde freigesprochen, nachdem er erklärt hatte, daß er die Thatsächlichkeit der angeblichen Berichtigungen bestreite, daß einige der aufgestellten Behauptungen ihn selbst in Conflikt mit dem Strafgesetz hätten bringen können.

* In Reize ist unter den in der sogenannten Ukrkaserne in der Friedrichsstadt einquartirten Soldaten der Typhus ausgebrochen. Im Lazareth haben bereits 20 Mann Typhuskranke Aufnahme gefunden. Die Kaserne wird geschlossen werden müssen.

Frankreich.

Nunmehr geht die Regierung auch den Schulmeistern zu Leibe und wo man einen entdeckt, der des Republikanismus nur ein ganz wenig verdächtig ist, so wird er abgesetzt. Desgleichen werden die Gesang- und sonstigen gesellschaftlichen Vereine aufgelöst, deren Mitglieder vorzugsweise Republikaner sind.

Es spuken wieder allerlei Staatsstreichgerüchte. Man erzählt, im Elysee herrsche die Absicht, wenn die Wahlen schlecht ausfallen, einen halben Staatsstreich zu machen, die Kammern nicht einzuberufen und eine beschränkte Militärdictatur bis 1880 einzuführen. Das hat nun weiter nichts zu bedeuten, als daß die Männer der moralischen Ordnung dadurch verrathen, daß sie ihre Niederlage bei den Wahlen voraussehen.

* Das pariser Zuchtpolizeigericht hat dieser Tage abermals drei Männer wegen Beschimpfung des Marschall-Präsidenten jeden zu einem Monat Gefängniß und 100 Francs Geldbuße verurtheilt. Der erste hatte Mac Mahon eine Memme, der zweite ein Schwein und der dritte ihn einen Bummler und Hallunken genannt.

Türkei.

Die in der „Politischen Uebersicht" erwähnten beiden letzten Rundschreiben des türkischen Ministers des Aeußern, betreffend die von den Russen angeblich verübten Greuelthaten (von welchen aber außer der türkischen Regierung kein Mensch, nicht einmal die türkenfreundlichen Blätter etwas zu berichten wissen), lauten im Auszuge:

„Die Russen beschränken sich nicht darauf, die muselmännische Bevölkerung ihrer gesammten Habe und ihres gesammten Gutes zu berauben, sondern sie geben auch die Frauen und Kinder der schamlosesten und schrecklichsten Behandlung Preis. Die Einwohner einer Ortschaft bei Tirnowa, welche sich bei dem Herannahen des Feindes in die Moschee geflüchtet hatten, wurden in derselben lebendig verbrannt. — Als der Feind auf 300 Wagen stieß, auf welchen sich fliehende Familien befanden, gab er auf dieselben Kanonenschüsse ab und ermordete darauf alle Männer und Frauen, welche er ergreifen konnte. — In den Ortschaften und Dörfern, welche die russischen Truppen besetzten, wurde die muselmännische Bevölkerung dem Flammentode preisgegeben; die Bulgaren folgen dem Beispiel der russischen Truppen, stürzen sich auf die friedliche muselmännische Bevölkerung und verüben an derselben noch schrecklichere und schändlichere Akte von Grausamkeiten."

* Zwei Dörfer, fünf Stunden von Rustschuk, Custroudja und Kadjsle, sind eingeäschert; die Kosaken metzelten 30 Einwohner, Muselmanen ohne Unterschied des Alters und Geschlechts, nieder. Im Dorfe Biopunar schnitten sie Frauen und Mädchen die Kleider am Gürtel ab und massacrirten sie dann in Gegenwart der Eltern und Gatten. Alle männlichen Einwohner wurden zu Gefangenen gemacht. Endlich, um das Entsetzen voll zu machen, haben diese Barbaren, jedes menschliche Empfinden verleugnend, einer Frau die Arme abgeschnitten und höhnisch deren Kind zwischen die abgeschnittenen, blutenden Stümpfe gelegt. Kosaken, welche sieben Stunden von Rustschuk Muselmanen begegneten, die, die Dörfer verlassend, in die Berge flohen, schlachteten dieselben hin, ohne Frauen und Kinder zu schonen.

Asien.

Nach Mittheilungen russischer Kaufleute, welche aus Kaschgar zurückkehrten, ist der berühmte Emir von Kaschgar, Muhamed-Jakub-Beg, der entschiedenste Feind der Russen, nach 13tägiger Kur, in Kula gestorben und hat zu seinem Nachfolger, unter Enterbung der Söhne, Chakim-Khan-Tjurja ernannt. Nach längerer Berathung mit den einflußreichsten Führern der Truppen und den angesehensten Bewohnern von Kaschgar, proclamirte Chakim-Khan-Tjurja, um einen Bürgerkrieg zu vermeiden, den ältesten Sohn des Verstorbenen Muhamed-Jacub-Beg: Beg-Kuli-Beg zum Herrscher (Badaulet) von Kaschgar. Die Leiche des verstorbenen Herrschers wurde nach Kaschgar übergeführt und in der Gruft Afak-Chodsha beigesetzt. — Es wird versichert, daß die Chinesen den Fluß Karaschar (Chaidu-Gol) überschritten haben. Der Thronwechsel in Kaschgar dürfte unter Schwächung des englischen Einflusses, eine neue Gruppirung der centralasiatischen Chanate herbeiführen.

Halle, den 18. Juli.

— Bei der Neugestaltung der Amtsgerichte wird Halle dem Vernehmen nach außer einem Landgerichte 11—12 Amtsgerichte erhalten. Ueber den Sitz des Oberlandesgerichts scheint eine endgiltige Entscheidung noch nicht getroffen zu sein. Wie es heißt, wäre Naumburg dafür in Aussicht genommen.

Meteorologische Station. Vormittags 8 Uhr. Wind NSW. 1. Barometer 27'' 9''' 46'''. Feuchtigkeitsgehalt der Luft 92,4%. Thermometer 14,0.

Wetterbericht der deutschen Seewarte bei Hamburg und der Sternwarte bei Pola.

17. Juli 8 Uhr morgens. Das Barometer war, Ostpreußen ausgenommen, überall gestiegen, die Temperatur etwas gesunken. Theils leichte, theils frische Luftströmung, meist Nordwest. Veränderliches, theilweis regnerisches Wetter, im westlichen Deutschland und an den Küsten vielfach Gewitter. Memel meldete +19, Hamburg +19, Breslau +16, Friedrichshafen +17, Crefeld +17. Am 16. melden Hapavanda +20, Petersburg +19, Stockholm +21, Wien +17, Paris +14.

---

* In der Gegend von Worbis entlud sich am 14. d. Abends zwischen 7 und 8 Uhr ein Gewitter seltener Art. Flammende Blitze durchsprühten die Atmosphäre in schnellster Folge mit einer Licht-Intensität, wie in den Tropenländern. Mächtige Donnerschläge dröhnten nach. Der Regen, welcher mit Hagel vermischt war, stürzte in Strömen herab und hemmte in den Straßen jegliche Communication. An den ohnehin sterilen Bergabhängen ist die Ackerkrume stellenweise weggewaschen, während der Hagel weniger Schaden verursacht haben soll.

* Die Gemeinde Mozzani im Parmasanischen ist durch einen gewaltigen Sturm heimgesucht worden. Mehr als 30 Häuser sind abgedeckt und zum Theil gänzlich zerstört. Acht Personen wurden dabei verwundet und ein Kind getödtet. Das Ministerium des Innern hat 3000 Lire zur Linderung der Noth angewiesen.

Der Jahresbericht der Handelskammer.

Der in diesen Tagen erschienene Jahresbericht der Handelskammer Halle verdient die Beachtung aller geschäftlichen und behördlichen Kreise. Den Eingang bildet eine Auslassung über die nothwendige Errichtung einer Kammer für Handelssachen; sodann wird die Eintragung der Geschäftslocale und der Geschäftsbranche in das Handelsregister unter Mittheilung des betreffenden Ministerial-Erlasses besprochen. Ueber die hohen Kosten für Eintragung und Löschung der Firmen durch zu viel Insertionen wird geklagt, die gesetzliche Definition des Warrant für nothwendig erachtet. Die Verlegung des an der Saale belegenen Haupt-Steueramtes nach dem Bahnhofe und der Umbau desselben wird für die Entwickelung unseres Verkehrs als eine Lebensfrage bezeichnet und der Bau eines Lagerhauses empfohlen. Die früheren Wünsche betr. die Beseitigung der Centner, Pfunde, Mandel, Dutzend, Drittel, Viertel, Achtel 2c. werden wiederholt und gegen die Einführung eines einheitlichen Nummerirungssystems Bedenken mitgetheilt. Nach Begutachtung der Eingabe des Deutschen Handelstages betr. die Erhöhung des Gesammtbetrages der Reichssilbermünzen wird eine andere Prägung der 20-Pfennig- und Nickelmünzen vorgeschlagen, eine coulantere Umwechselung der Reichssilbermünzen durch die Königl. Kassen und ein neuer Präclusivtermin für alles außer Cours gesetzte Silber- und Papiergeld gewünscht. Ferner spricht sich die Kammer für einjährige Verjährungsfrist aus, empfiehlt die Einführung von Arbeitsbüchern, eine Reform der Lehrlingsverhältnisse und Einrichtung von Schiedsgerichten. Nach Mittheilung der für die Arbeiter im Regierungsbezirk Merseburg und auf den Mansfelder Werken getroffenen Wohlfahrtseinrichtungen, wird eine Reform des Submissionswesens befürwortet und dann das Gutachten über Wanderlager und Waaren-Auctionen mitgetheilt.

Unter Verkehrswesen wird eine Ermäßigung der Kosten für Eilbestellung sowie eine Reihe postalischer und telegraphischer Localwünsche laut den Städten des Bezirks berührt. Einen großen Raum nimmt das Eisenbahnwesen ein. Die Kammer spricht sich für Reichs-Eisenbahnen aus, belegt sodann die Vertheuerungen, welche dem Getreide-, Spiritus-, Holz-, Thonröhren- und Stein-Transport auch durch die neuesten Sätze der Staatsbahnen im neuen Tarifsystem, sowie die Schädigungen, welche einer Reihe von Industriezweigen durch die Differentialtarife zugefügt werden. Für die Abänderung des Betriebsreglements werden eine große Anzahl von Anträgen gestellt. Den Secundärbahnen ist ein besonderer Abschnitt gewidmet. Unter „Schifffahrt" wird die Nothwendigkeit der Verbesserung und des Ausbaues der Wasserstraßen begründet und die Aufhebung der Brücken- und Schleusenzölle, die Correction der Saale und Unstrut, Vollendung des Leinpfads für Zugvieh, Ausdehnung der Kette bis Halle und der Bau des Elster-Saale-Canals empfohlen. Unter Zoll- und Steuerwesen dringt die Kammer auf Revision der Handelsverträge nach dem Grundsatze der möglichsten gegenseitigen Gleichberechtigung.

Der thatsächliche Theil constatirt die Wichtigkeit des Halle'schen Getreidehandels und seine Beschädigung durch die Differentialtarife. Der Absatz des wesentlichen Ausfuhr-Artikels, der Saalgerste, war nur zu gedrückten Preisen möglich. Das Geschäft in Ziegel-, Thon- und Porzellan-Waaren, sowie das Steinhauer-Geschäft hielt sich in engeren Grenzen, so daß der 4. Theil der Arbeiter entlassen werden mußte. Die Bitterfelder Thonröhren-Industrie hatte ebenfalls unter dem Darniederliegen der Bauthätigkeit, der englischen Concurrenz, dem Submissionsverfahren 2c. zu leiden. Der Kupfer- und Silberbergbau hat zwar eine Erhöhung der Production, aber gegenüber der durch Differentialfrachten begünstigten australischen und amerikanischen Einfuhr keine verhältnißmäßige Mehreinnahme ergeben. Fast sämmtliche Maschinenfabriken und Eisengießereien klagten über schlechten Geschäftsgang und die Zollpolitik des Reichstags. Die Pianoforte- und Wagenfabrikation litt unter der allgemeinen Geschäftscalamität außerordentlich. Salz wurde 33,349 Ctr. mehr producirt; die chemische Industrie constatirt ebenso wie die Dachpappenfabrikation einen Ausfall gegen das Vorjahr. Die Gasanstalt zu Weißenfels, die zur Gasbereitung Paraffinöl von A. Riebeck verwendet, hat glänzende Resultate erzielt. Das Geschäft in Düngemitteln geht infolge der Frachtverhältnisse und des 20%-Zuschlags immer weiter zurück. Die Gewinnung von Steinkohlen hat einen Rückgang erfahren, die von Braunkohlen war im Reg.-Bezirk Merseburg eine lebhafte und betrug 60 Mill. Hectoliter. In den Mineralöl- und Paraffinfabriken wurden 37 Mill. Kilo Theer verarbeitet. Das Geschäft in Mineralölen folgte der stürmischen Hausse des Petroleums, in Paraffinen und Paraffinkerzen war reger Absatz. Der Absatz baumwollener Fabrikate war infolge der bekannten Verhältnisse ein sehr gedrückter, der Veredlungsverkehr mit Oesterreich infolge steuerlicher Vexationen in starker Abnahme. Die Papierfabrikation klagt über schlechten Geschäftsgang und die Zollverhältnisse. Das Ledergeschäft war ein befriedigendes. Der Holzhandel und die Holzindustrie gehen gegenüber der durch die Tarife begünstigten galizischen Concurrenz sehr zurück. Die Mühlenfabrikate fanden mittelguten Absatz, die Stärkefabrikation wurde wesentlich eingeschränkt durch die zollbegünstigte Reisstärke. Die Rübenzuckerfabrikation war nutzbringender als in den Vorjahren infolge der bekannten Conjunkturen. Die Cichorienfabriken hatten Mangel an Absatz bei gedrückten Fabrikpreisen, ebenso die Bierbrauereien infolge der allgemeinen Verdienstlosigkeit. Die Malzfabrikation klagt über die Bevorzugung des schlechten österreichischen Fabrikates durch die Tarifverhältnisse. Der Spiritushandel und die Fabrikation waren schleppend und unrentabel infolge der Begünstigung Breslau's, Posens und Hamburgs durch die Differentialtarife und die Zollverhältnisse. Auch die Cigarrenfabrikation erfuhr durch den verringerten Consum und herabgeminderten Export einen Rückgang. Der Jahresbericht giebt am Schluß eine Reihe von Verkehrs-Tabellen, schildert das Geldwesen, die Märkte, das kaufmännische und gewerbliche Vereinswesen, und giebt als Anhang das neue Tarifsystem und die Wohlfahrts-Einrichtungen ihres fast den ganzen Regierungsbezirk Merseburg umfassenden Geschäftskreises.

Provinzial-Nachrichten.

— Durch den Commissions-Rath und Accordion-Fabrikanten Geßner zu Magdeburg sind der kais. Admiralität eine Anzahl Accordions mit der Bitte übersandt worden, dieselben den in See gehenden Schiffen Sr. Majestät zur Unterhaltung der Mannschaft mitzugeben. Die Matrosen haben sich über das Geschenk gefreut.

— Personal-Veränderungen im Bezirk des Königlichen Ober-Bergamts zu Halle a. S. seit November 1876. Gestorben: Oberbergrath Weith zu Halle und Hüttenfactor z. D. Voigtmann zu Halberstadt. Pensionirt: Salinen-Inspector Kloß zu Dürrenberg und Factor Wehmann daselbst, der letztere mit dem Charakter als Rechnungsrath. Sonstige Character-Verleihungen: der Character als Bergrath den Bergmeistern von Gellhorn zu Eberswalde, Weiß zu Fürstenwalde und Unger zu Dürrenberg. Versetzt: Bergrath Freund von Schönebeck als Geheimer Bergrath und vortragender Rath beim Handels-Ministerium zu Berlin, die Secretäre Domack und Schlunck zu Schönebeck als Factore nach Dürrenberg bezw. Rüdersdorf, Büreau-Assistent Löser zu Schönebeck als Schichtmeister nach Rüdersdorf. Ohne Beförderung versetzt: Secretär Peters von Rüdersdorf nach Schönebeck. Angestellt: Berg-Assessor Mosler, bisher commissarisch beim Handels-Ministerium zu Berlin, als Salinen-Director zu Schönebeck. Ohne Versetzung befördert: Factor Sternagel zu Dürrenberg zum Salinen-Kassen-Rendanten daselbst. Personal-Chronik der kaiserlichen Ober-Postdirection in Halle a. S. Versetzt sind: die Postdirectoren, Major a. D. Freiherr von Zedlitz-Neukirch von Eisleben nach Hörter, Major a. D. Rödiger von Halberstadt nach Eisleben, der Ober-Postdirections-Secretair Bath von Halle a. S. nach Potsdam, der Telegraphen-Secretair Batker von Halle a. S. nach Hamburg, der Ober-Telegraphist König, unter Ernennung zum Ober-Telegraphen-Assistenten, von Stößen nach Eilenburg, sowie die Post-Assistenten Janke von Roßla nach Cönnern, Schmidt von Schkeuditz nach Cölleda und Tennstedt von Cölleda nach Schkeuditz. Entlassen ist: der Post-Assistent Eiseldt in Naumburg a. S. Freiwillig ausgeschieden ist: der Postverwalter Herzog in Bibra. Etatsmäßig angestellt sind: die Post-Assistenten Fischer in Weißenfels, Hausen und Heyl in Zeitz, Kaupisch in Bitterfeld, Kretschmann in Eisleben, Richter in Roßla und Ringsleben in Stolberg am Harz.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Die Privatdocenten der medicinischen Facultät in Berlin haben an den Senat der Universität eine Eingabe gerichtet, welche dahin geht, daß das Verbot, ihre öffentlichen klinischen Vorträge am schwarzen Brett anzukündigen, aufgehoben werden möge. So lange dies nicht geschieht, wird der Besuch der betreffenden Vorlesungen den Studirenden nicht bescheinigt und beim Examen nicht berücksichtigt.

— Ein Comité der angesehensten Gelehrten Berlins erläßt einen Aufruf zur Sammlung von Beiträgen für die Aufstellung einer Büste des jüngst verstorbenen Botanikers Alexander Braun an der Stelle, wo er länger als ein Vierteljahrhundert gelehrt und gewirkt hat. Werner Siemens, Mitglied der Akademie, hat sich bereit erklärt, die betreffenden Beiträge entgegenzunehmen, welche an seine Firma (Siemens und Halske) zu adressiren sind.

— Am 8. Juli fällte die zur Entscheidung über die Concurrenzmodelle für das Lutherdenkmal in Eisleben gewählte Jury ihr Urtheil. Sie empfiehlt den Simmering'schen Entwurf als den zur Ausführung geeignetsten, obwohl sie in dem Schapper'schen die größere Meisterschaft in der Skizzirung anerkannte. Die Jury besteht aus den Herren Geh. Rath Hitzig, Professor Dr. Drake, Professor Dr. Hahnel aus Dresden, Geh. Rath Dr. Schöne, Direktor Dr. Jordan und Professor Dr. Gneist.

— Sergius Kerz in St. Petersburg schreibt den „Chemical News" aus den Obouchoff-Stahlwerken, daß er im Juli ein neues Metall in der Platina-Gruppe entdeckt, welches einen Platz zwischen Molybdenum und Ruthenum einzunehmen scheint. Der Entdecker beabsichtigte diesem neuen Metall den Namen „Davyum" nach Sir Humphry Davy beizulegen.

— Wilbrandt, der Dichter der „Arria und Messalina", des „Grafen Hammerstein", der „Maler" 2c. beabsichtigt, im Herbst von Wien nach Berlin überzusiedeln. Seine Gattin, Frau Baudius-Wilbrandt, gastirt im Januar am Residenztheater der Hauptstadt. Wilbrandt ist ein Rostocker von Geburt.

Vermischtes.

— [Verpflanzung von Elenthieren.] König Oscar von Schweden läßt auf Bitte des Kaisers in seinen Kronwäldern 18 Elenthier-Kälber fangen, um sie nach den großen Jagdgehegen in Ostpreußen bringen zu lassen, wo die Elenthierstämme nahezu am Aussterben sind.

— [Auf dem Holzwege.] Oskar Bleibtreu erwähnt im Berliner Tageblatt als Rarität eine kleine Geschichte, die er dem Badearzt von Reichenhall, Dr. Cameter, verdankt: Bei der Frohnleichnamsprocession in München ist es üblich, daß für den Fall der Theilnahme des Königs die Straßen, durch welche die Procession ihren Weg nimmt, mit Brettern belegt werden. Auch diesmal geschah es, aber der König erschien nicht. — „Ja, was bedeuten denn die Bretter?" frug nun ein Fremder einen Gensdarm. — „Schaun's", erwiderte dieser, „der König wollt' halt nur dem Erzbischof zeigen, daß er sich — auf dem Holzweg befindet!" ... — Die ultramontane Presse in Baiern sorgt dafür, daß solche Aeußerungen nicht zu häufig aufkommen.

— [Mac Mahon's] Großvater, Johann Baptist Mac Mahon, wurde am 4. August 1739 von der Fakultät zu Reims zum Doktor

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18770719029/fragment/page=0001

der Medicin promovirt und siedelte 1742 nach Autun über, wo er rasch sein Glück machte. Im Prozesse der Erben des Herzogs von Grammont-Caderousse gegen den Doktor Declat erzählte der Anwalt des Letzteren folgende Anekdote: „In Autun lebten drei Greise von hoher Geburt. Sie beriefen einen Arzt zu sich, dessen Name noch heute ruhmreich existirt, er hieß Mac Mahon. Bald wurde dieser Arzt ihr Freund und sie gaben ihm eine ihrer Anverwandten zur Gattin. Er wohnte von da ab bei ihnen und erhielt von ihnen eines Tages eine Schenkung von 2,500,000 Fr. Die Urkunde wurde vor Maitre Changarnier, Advokat, aufgerichtet, und später fanden sich der Enkel des Doktors, der Marschall Mac Mahon, und der Enkel des Advokaten, General Changarnier, als Waffengefährten in Afrika zusammen. Die Schenkung wurde von den Erben, den de Lamartiniere, angefochten. Man sprach von Erbschleicherei, und der damalige Kläger verlangte die Verurtheilung Mac Mahons. Allein der Gerichtshof entschied sich zu Gunsten des Angeklagten."

— (Ein ungleiches Paar.) Der Herzog von Ars in Paris, ein Greis von 84 Jahren, der seine zwei Beine 1812 in Rußland gelassen hat, heirathet dieser Tage eine Wittwe Tirard von 22 Jahren, welche für die größte Schönheit gilt und jährlich 25,000 Francs zu verzehren hat.

— (Als Zeichen der Zeit) verdient es Beachtung, daß in dem Bietungstermin auf die vom Staate nicht mit erworbenen Grundstücke per „Berliner Nordbahn, Actiengesellschaft in Liquidation" resultatlos verlaufen ist, da keine Bieter vorhanden waren. Aehnlich ging es bei dem Verkaufstermine des Freiburger Schlosses, das in dem Betrugsprocesse gegen den Dr Mattner, Freiherrn von Bibra, einen Gegenstand der Verhandlungen bildete. Das Schloß ist für einhundert Mark, dem einzigen Bieter, J. Friedländer aus Berlin, zugeschlagen, der dies Gebot gemacht hatte, um seine erste Hypothek nicht zu verlieren.

— (Ein Wahlmanöver,) wie es noch nicht dagewesen sein dürfte, berichtet das Laibacher Tageblatt. Ein liberaler Wähler aus Landstraß, der ein hölzernes Bein trägt, fand sich am Morgen des Wahltags seines künstlichen Fortbewegungsapparats beraubt. Von politischen Gegnern war ihm derselbe durch nächtlichen Einbruch gestohlen, um zu verhindern, daß sich der Wähler zum Wahllocale begeben könne. Ihre List aber half ihnen doch nichts. Der Beraubte wurde von seinen Freunden mitgenommen.

— (Die Mutter Gottes auf dem Kastanienbaum.) Aus dem Ermeland schreibt man: Die Marpinger Mutter Gottes hat eine große Wanderung angetreten. Seit einigen Tagen erscheint sie allabendlich im Dorfe Dietrichswalde, Kreis Allenstein, auf einem großen Kastanienbaume und läßt sich, trotzdem sich täglich Tausende von Menschen dort versammeln und sie darum bitten, sich zu zeigen, dennoch nur, wie gewöhnlich, von zwei jungen Mädchen sehen und sprechen. Wie erzählt wird, hat die Mutter Gottes ihren Aufenthalt in Dietrichswalde auf zwei Monate festgesetzt. Es wäre ja auch ungerecht von der Erschienenen, wenn sie das fromme Ermeland, welches in einigen Theilen wirklich so fromm ist, daß man sein Leben riskirt, wenn man sich als Nichtfrommer hineinwagt, zurücksetzen und mit ihrem Besuche nicht beehren wollte. Es versteht sich von selbst, daß die frommen Leute, die meistentheils Bauern und Handarbeiter sind, ihre Wirthschaft im höchsten Grade vernachlässigen, um nur die erschienene Mutter Gottes genug belästigen zu können.

— [Mozart und das Wunderkind.] Einmal geschah es, daß ein sogen. Wunderkind sich vor Mozart auf dem Piano producirte. Der große Componist hörte zu, nicht ohne von Zeit zu Zeit einige Ungeduld erkennen zu lassen, und sagte schließlich zu dem jungen Virtuosen: „Es fehlt Ihnen nicht an Talent, arbeiten Sie und Sie werden es weit bringen." „Ach, ich möchte aber so gerne componiren," meinte nun der Knabe, „sagen Sie mir doch, Meister, wie man das anfangen muß." „Zunächst müssen Sie noch sehr viel lernen, auch etwas älter werden, dann werden Sie Zeit haben, ans Componiren zu denken." „Aber Sie haben ja selbst schon mit dreizehn Jahren componirt," warf der Knabe ein. „Allerdings," erwiderte Mozart lächelnd, „aber ich habe Niemanden gefragt, wie ich das anfangen sollte."

— (Thierschutz- und Mäßigkeitsverein.) Ein Herr ist eine Stunde lang mit einem Fiaker herumgefahren und schickt sich an, dem Fuhrmann 2 Francs Fuhrlohn und 50 Centimes als Trinkgeld zu geben. „Eigentlich hätten Sie etwas schneller fahren können." — „Mein Pferd abhetzen? Niemals! ich bin Mitglied des Thierschutzvereins." — „Und ich, sagte der Fahrgast, indem er das Trinkgeld wieder einsteckte, „bin als Mitglied des Mäßigkeitsvereins Feind der Trinkgelder."

— (Naturwissenschaftliches.) Lehrer: „Fritzchen, sage mir, welches ist das besondere Merkzeichen des Hundes, das ihn von anderen Thieren unterscheidet?" — Fritzchen: „Das Steuerzeichen."

Todesfälle.

Am 10. d. M. starb in Wiesbaden der Journalist Emil Hoffner, seit einer Reihe von Jahren Mitglied der Redaction des „Hamburger Korrespondenten."

In London starb am 16. ds., 93 Jahre alt, der ehemalige englische Gesandte in der Schweiz, David Richard Mories, der 1804 in den diplomatischen Dienst trat und 1815 beim wiener Congreß als Attaché Lord Castlereighs fungirte.

Vereine und Versammlungen.

— Zum X. deutschen Feuerwehrtage, der vom 11. bis 13. August in Stuttgart stattfindet, sind die Vorbereitungen in vollem Gange, und die Anmeldungen der Theilnehmer lassen zahlreich ein. Aus dem Programm seien folgende Punkte hervorgehoben: Am 11. August, Vormittags 11 Uhr, Ausstellung von Feuerlöschgeräthschaften, Abends Begrüßung der Gäste im festlich beleuchteten Stadt-Garten. Der Haupt-Festtag ist Sonntag der 12. August. Festzug um 10 Uhr, um 11½ Uhr große Uebung der Stuttgarter Feuerwehr. Mittags 3 Uhr berathende Versammlung, um 5 Uhr musikalische Unterhaltung in der Liederhalle. Montag den 13. Proben mit den ausgestellten Geräthschaften, Rundgang durch die schwäbische Hauptstadt, Nachmittags Extrafahrt ins idyllische Neckarthal zu der alten Reichsstadt Eßlingen.

Haus- und Landwirthschaft.

— [Maikäfer-Prämien.] Die Aufsetzung von Prämien für das Einsammeln von Maikäfern, Engerlingen und anderen schädlichen Insecten — für den Liter werden 5 Kreuzer gezahlt — hat in Böhmen und Mähren erhebliche, wenn auch noch keineswegs ausreichende Resultate erzielt. In Böhmen wurden im letzten Jahre 650,000 Liter dieser Insecten eingebracht und dafür über 16,000 fl. gezahlt, und zwar je zur Hälfte von den Genteinden und dem Landesfond. In Mähren wurden über 250,000 Liter gesammelt, wofür das Land allein über 3000 fl. zahlte. Am zahlreichsten kamen diese Feinde des Landwirths in den böhmisch-mährischen Grenzbezirken vor, da in den östlichen Bezirken Böhmens über 170,000 Liter und in den westlichen Bezirken von Mähren über 175,000 Liter gesammelt worden sind; diese Bezirke sonach in Böhmen den vierten Theil, in Mähren sogar zwei Drittheile des gesammten Aufwandes zur Insectenvertilgung in Anspruch nahmen.

— [Koloradokäfer.] Die in mehreren Zeitungen enthaltene Mittheilung, wonach auf einem Kartoffelfelde zu Kripp bei Remagen der Koloradokäfer vorgefunden sei, ist nach amtlich angestellten Ermittelungen falsch.

— [Ernteaussichten in Rußland.] Wie man der „Wiener Abendpost" aus Petersburg schreibt, hat Rußland selten eine so reiche Ernte gehabt, wie in diesem Jahre, und ist der Bedarf der ausländischen Märkte an russischem Getreide im Steigen begriffen. Jedoch sind die Eisenbahnen nicht im Stande, die ihnen zugeführten Massen von Getreide zu befördern. Vergeblich erbieten sich große Getreidehändler, die doppelte Fracht zu zahlen, vergeblich wollen sie zur Beförderung auf eigene Kosten gebaute Waggons bestellen. Alle Wünsche bleiben unberücksichtigt und hat, den allgemeinen Klagen entsprechend, zu Anfang dieses Monats der Minister der Wegeverbindungen persönlich die Untersuchungen und zwar mit der Nikolaibahn begonnen. Der Minister fand große Unordnungen.

Verkehrs-, Handels- und Börsen-Nachrichten.

Nordhausen, 17. Juli. Rindfleisch — M. 90 Pf. bis 1 M. 20 Pf. — Schweinefleisch 1 M. 20 Pf. bis 1 M. 40 Pf. — Kalbfleisch — M. 80 Pf. bis — M. 90 Pf. — Hammelfleisch — M. 80 Pf. bis 1 M. — Pf. — Speck 1 M. 60 Pf. bis 1 M. 80 Pf. — Butter 2 M. 20 Pf. bis — M. — Pf. — Eß-Butter 2 M. 20 Pf. bis 2 M. 40 Pf. — Eier à Schock 2 M. 80 Pf. bis 3 M. — Pf. — Käse 3 M. 60 Pf.

Stettin, 16. Juli. Weizen per Juli 240,00, per Juli-August 136,00, per September-October 229,50. Roggen per Juli 148,00, per Juli-August 148,00, per September-October 151,00. Rüböl 200 Kilogr. per Juli 69,50, per September-October 69,00. Spiritus loco 51,20, per Juli-August 50,80, per August-September 50,80, per September-October 51,50. Rüböen per Herbst 320,00. Petroleum per Herbst 12,25.

Breslau, 17. Juli. Spiritus per 100 Liter 100 % per Juli-August 50,50, per August-September 50,00, per Septbr.-October 50,30. Rüböl per Juli 70,50, per September-October 69,50, per October-November 70,00. Zink 1825.

Bremen, 16. Juli. Petroleum fest, aber ruhig. (Schlußbericht.) Standard white loco 11,70, per August 11,70, per September 11,90, per October 12,20, per November-December —,—.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 17. Juli.

Aufgeboten: Der Stellmacher W. Pohle und R. Höhne geb. Rost (Grasweg 9 und Bauhof 4). Der Buchhalter H. Casselmann und A. Heine (Leipzig und Weingärten 22). Der Schneidermeister W. Stove und C. B. Ch. Müller (Geiststraße 57 und Berlin). Der Handarbeiter C. Döring und C. Freiberg (Gernrode.) Der Schneider J. Reitwiesner und M. Hoffmüller (Leipzigerstraße 51 und Weidenplan 10). Der Krankenwärter F. C. A. Handwerg und A. M. Schröter (Halle.)

Geboren: Dem Conditor F. Koßer ein S. (Fleischergasse 3). Dem Professor Dr. A. Pernice eine T. (alter Markt 12). Dem Handarbeiter F. Schulze ein S. (Unterberg 12.) Dem Musikus A. Kunze eine T. (Merseburgerstraße 7.) Dem verstorb. Steinhauer F. Braunheim ein S. (Dieniig.)

Gestorben: Ein unehel. S., 10 T., Pneumonie (gr. Wallstraße 40.) Des Gartenarbeiter C. Hoffmann S. Carl, 3 J. 6 M. 5 T., Hydrocephalus (Steinweg 44.) Der Oeconom Eduard Schnee, 44 J. 9 M. 7 T., Aneurysma (Klinik.) Des Schuhmacher F. Silber Ehefrau Pauline geb. Breckling, 50 J. 1 T., Peritonitis (Klinik.) Des Maurer C. Pabst S. todtgeb. (Unterberg 3.) Der Bergarbeiter Franz Kund, 25 J. 1 M. 14 T., Rückenmarkverletzung (Klinik.) Der Schiffsknecht (jetzt Cigarrenmacher Friedrich Carl Hensel, 53 J. 5 M. 14 T., (Kirchthor 16.)

Bekanntmachung.

Die Besorgung des Postfuhrwesens auf der Station in Querfurt, welche neben dem nöthigen Wagen-Inventarium gegenwärtig die Unterhaltung von 6 Postillonen, 1 Hülfs-Postillon und 20 Pferden erfordert, soll vom **1. Februar 1878** ab im Wege des schriftlichen Anbietungsverfahrens anderweit verdungen werden.

Geeignete Bewerber, welche hinreichende Mittel besitzen, wollen sich bis zum **1. August** Behufs Abgabe ihrer Forderungen entweder persönlich oder schriftlich bei der hiesigen Kaiserlichen Ober-Postdirection melden, in deren Registratur auch die näheren Bedingungen zur Uebernahme des Postfuhrgeschäfts täglich, Sonntags ausgenommen, innerhalb der gewöhnlichen Dienststunden eingesehen werden können. Auswärtigen kann auf ihren Wunsch Abschrift dieser Bedingungen gegen Erstattung der Abschrifts-Gebühren mitgetheilt werden.

Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt, ohne entscheidende Rücksicht auf die Mindestforderung, ausdrücklich vorbehalten.

Halle a/S., den 4. Juli 1877.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector,
Geheime Postrath.
Braune.

O. Gottlieb, Kalligraph,

beehrt sich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß er, durch vielfache Aufforderungen veranlaßt, hierselbst einen **Cursus im Schönschreiben** zu eröffnen gesonnen ist, zu welchem er Damen, Herren und Kinder höflichst einladet. — Die außerordentlichen Erfolge seiner Methode, welche mit überraschender Sicherheit in 5 Lektionen jede schlechte Handschrift zur eleganten, korrekten umgestaltet, sind im ganzen Deutschen Reiche, als auch in Oesterreich und Rußland zweifellos anerkannt und haben ihm auch überall zu unbestrittenem Rufe verholfen. Auf dieses wohl auch hier bekannte Renommé gestützt, glaubt derselbe von vornherein auf gleichzeitiges Zutrauen des vertrauenden Publikums und sofortige vielfache Betheiligung an seinem Unterricht rechnen zu dürfen. Anmeldungen bitte **bis zum 20. d. 6 Uhr Abends** in der **Exped. d. Ztg.** bewirken zu wollen. Honorar für Deutsch 15 ℳ, mit Latein 27 ℳ wird erst nach Erfolg bezahlt.

Haus-Verkauf.

Ich bin Willens mein Haus nebst Zubehör, 1 Morgen 72 Quadrat-Ruthen Acker und 2 Hausladeln, wovon die eine mit Bäumen bepflanzt ist, sofort aus freier Hand zu verkaufen und können Käufer mit mir jeder Zeit in Unterhandlung treten.

Dösel. **Wilhelm Bolland.**

Haus-Verkauf.

Ein neuerbautes, massives schönes Wohnhaus mit herrschaftlichen u. Souterrain-Wohnungen, in bester Lage und unmittelbarer Nähe eines großen Etablissements, einer verkehrreichen Stadt Thüringens von 16000 Einwohnern, in welchem zur Zeit Restauration betrieben wird, soll unter günstigen Bedingungen aus freier Hand verkauft werden.

Dasselbe eignet sich seiner vorzüglichen Lage wegen sowohl als Ruhesitz, als auch zur Anlage eines Geschäftes. Kaufliebhaber belieben ihre Adressen unter **R. # 875** an die Annoncen-Exped. von **Ad. Grabow jr.,** Weißenfels a/S., zu senden.

Häuser-Verkauf.

Kauflustigen, welche gesonnen, sich in oder nahe bei Leipzig anzukaufen, werden feine Villas, sowie Häuser in der schönsten Geschäftslage im Preise von 2000 bis 60,000 ℳ nachgewiesen. Näheres durch **W. König,** Exped. d. Ztg.

Unterhändler streng verbeten.

Ein neugebautes Haus in Halle mit Laden und feiner Kellerei, wo gegenwärtig Viktualienhandel und Flaschenbiergeschäft betrieben wird, seiner guten Lage und Räumlichkeit halber sich auch zum Fleischereibetrieb 2c. gut eignet, ist zu solidem Preise mit wenig Anzahlung zu verkaufen. Auskunft bei **G. Berger,** Schmeerstr.- u. Zapfenstr.-Ecke im Keller.

Fleischerei-Verkauf.

Eine sehr frequente Fleischerei in einer Provinzialstadt gelegen, bestehend aus neuerbautem Wohnhaus, Hof u. Garten, soll Familienverhältnisse halber für den Preis von 1500 ℳ mit 600 ℳ Anzahlung durch **Wilhelm Albrecht** in Bitterfeld, Chausseestraße Nr. 14, verkauft werden.

Obstverpachtung.

Der diesjährige Pflaumen-, Aepfel- und Birnen-Anhang soll

Donnerstag den 19. Juli
Vormittags 11 Uhr

öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Rittergut **Passendorf.**

Wohnung nebst Werkstelle z. 1. Octbr. zu beziehen Herrenstraße 11.

Ein großes freundliches Logis für 120 pr. 1. October c. zu vermiethen **Schmeerstraße 39.**

St., K., K. für 36 ℳ zum 1. Oct., St. f. 20 ℳ Unterplan 6.

Zwei freundl. Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen Leipzigerstraße 89.

Wohnung zu 36 ℳ vermiethet Brüderstraße 13, part., rechts.

Eine ff. möblirte Wohnung, für 1 oder 2 Herren passend, ist sofort zu vermiethen Leipzigerstraße 7, II., links.

Anst. Schlafst. mit Kost Zenkergasse 3.

45000 Mark

im Ganzen oder zu **30000 Mark u. 15000 Mk. werden gegen unbedingte sichere Hypothek** per 1. October 1877 offerirt. Offerten unter **P. S. 42** bei **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.,** abgeben. (H. 52202.)

Ein zuverlässiger

Malergehilfe

findet bei entsprechendem Lohn sofort dauernde Arbeit.

M. Schröter,
Maler in Eisleben.

Ein erfahrener kräftiger **Müller,** gewandter Steinschärfer, sucht entsprechende Stellung. Gefl. Offerten sub **Z. Z.** befördert **Rudolf Mosse in Weimar.**

Kellner und Kellnerburschen suchen Stellen durch **A. Scholle,** Halle a/S.

Für sofort oder 1. August gebrauche ich einen Lehrling.

Friedrich Arnold.

Ein anständiges Mädchen, im Plätten geübt, sucht auf großem Landgute zur Stütze der Hausfrau bis Michaelis Stellung. Gute Behandlung Vorzug.

E. Schüler, Köckern b/Brehna.

Ord. Mädchen sucht u. weist nach **Fr. Henckel,** gr. Klausstr. 38.

Schüler finden unter meiner Aufsicht billige und gute Pension.

Heusch, Lehrer, Zapfenstraße 16.

Eine nette u. freundl. Verkäuferin, 1 Landwirthschafterin, 1 Köchin suchen 1. August noch Stelle, **Verkäuferinnen** f. Materialgesch. b. freundl. Familienaufnahme u. hoh. Gehalt 1. August gesucht,

Zum 1. October erh. Köchinnen u. Stubenmädchen sehr gute Stellen in vornehmen Häusern durch

Emma Lerche,
Halle a/S., Rathhausg. 14 z. Glocke.

Eine geübte Schneiderin, welche auch im Maschinennähen geübt ist (Wh.-Will.) wird ges. Leipzigerstr. 103 i. H. r. 1 Tr.

Ein ordentliches Dienstmädchen findet bei **gutem** Lohn sofort Dienst im **Gasthof** zum **Adler** in Löbejün.

Ein gewandtes junges Mädchen als **Verkäuferin** für **Garn- und Posamenten** per **1. August d. Js. gesucht.** Adressen unter **H. K. 500 postlagernd Weißenfels a/S.** mit Beifügung der früheren Zeugnisse niederzulegen.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welche schon einige Jahre in einem Material-Geschäft thätig war, sucht bis 15. August oder 1. September in einem Posamentier- oder Kurzwaaren-Geschäft einer kleinen Stadt Stellung. Es wird weniger auf hohem Gehalt gesehen, als auf gute Behandlung. Gefl. Offerten erbeten **A. V. Nr. 6** postlagernd Querfurt.

Alle Haararbeiten werden sauber und dauerhaft zu billigsten Preisen angefertigt Ludwigsstraße 16, II.

2 Rohrsopha,
1 Dtzd. Wiener Stühle,
ganz neu
sind billig zu verkaufen
gr. Ulrichsstr. 56.

Eine Marktkiste wird zu kaufen ges. Auch wird daselbst ein kl. Leiterkasten f. 4 ℳ verk. **H. Stoltze,** Spitze 12

2 Ferkeln sind zu verkaufen **Langegasse 24.**

Ein schwarzweißer Neufoundländer Hund, 1½ Jahr alt, ist zu verkaufen Karlsstraße 15.

Ein **großer Hund** zugelaufen, gegen Insertions- und Futterkosten abzuholen **Diemitz Nr. 4.**

Nächsten Sonntag den 22. Juli c.

Extrazug

nach **Dessau** (Schützenfest) u. **Coswig (Wörlitz).**

Abfahrt 6 Uhr früh, Rückfahrt 9 Uhr Abends. — Billets III. Cl. 2 ℳ 50 ₰, II. Cl. 3 ℳ 50 ₰ **nur bis Freitag Mittag** bei **Steinbrecher & Jasper.**

Neue Heringe,
Stück 3 und 4 Pfg.
C. Müller Nachf.

Frisches Rehwild,
frischen Lachs.
C. Müller Nachf.

Mühlweg Nr. 30

sind heute wieder die so schnell vergriffenen schönen u. großen **blauen Kartoffeln,** à Liter 18 Pfg., vorräthig. Daselbst neue **saure Gurken,** feine **marinirte, Brat-** und neue **Isländer Heringe,** mehrere Sorten **Käse,** alle Sorten **Flaschenbiere,** mehrere Sorten **Brod** und feine **Tafelbutter** und alles andere mehr. **Hoffmann.**

Zwei Kanarienhähne, Vorschläger, für Kenner, Markt 25 im Hutladen zu verk.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Elise Schildener mit Buchhändler Johannes Schmidt (Schönebeck).

Vermählt: Gottfried Model (Elberfeld) mit Amanda Voß (Wanzleben); Hermann Becker mit Wittwe Michaelis geb. Schulenburg (Berlin).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Emil Hünsch (Naumburg); Hrn. Carl Bloßfeld (Magdeburg); Hrn. Wilh. Demmer (Magdeburg); Hrn. A. Meyer (Magdeburg); Hrn. Thierarzt B. Haberkorn (Schöningen); Herrn Julius Weisner (Stockholm). — Eine Tochter: Hrn. R. Wittmann (Nordhausen); Hrn. Pastor Blume (Neukirch); Hrn. A. Kramer (Naumburg); Hrn. Lehrer W. Bode (Magdeburg); Hrn. G. Otto (Osterweddingen).

Gestorben: Briefträger Gottlob Conrad (Naumburg); Frau Henriette Heinemann geb. Strachau (Hadmersleben); Johanne Christiane Thiele geb. Gottschalck (Schermke); Altsitzer Andreas Hodohm (Eilsleben); Oekonom Ernst Köppe (Jeetze); Kammerherr Nicolaus v. Rosenschild Paulyn (Halberstadt); Frau Rentier-Wittwe Sophie Berendt geb. Naumann (Bernburg).

Halle, Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18770719029/fragment/page=0002